



THEMA 2: Interkultureller Dialog

Lehr- und Lernhilfen

Faktischer Ansatz

Immigration

von: *Ute Ackermann Boeros*

1. Einführung

Diese Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Phänomen der Immigration und bezieht sich in erster Linie auf aktuelle Ereignisse in Zypern, Spanien und Italien.

Allerdings waren alle drei Länder zwischen den 50er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts eher von Auswanderung betroffen (vergl. Materialsammlung Tf 250/2, Quelle 1). Diese Situation hat sich aber seither weitgehend umgekehrt, und in den letzten Jahren nimmt die Zuwanderung in diese Länder so dramatische Formen an, dass dabei Tausende von Immigranten ihr Leben riskieren.

Insbesondere Spanien, Italien, Griechenland und Zypern sind auf diese Entwicklung nicht so vorbereitet wie etwa Großbritannien oder die Niederlande, die klar definierte Einreisebedingungen haben.

Zypern hat in den letzten Jahren die verschiedensten Immigranten aufgenommen, angefangen von illegalen Zuwanderern (mit und ohne Qualifikation) bis zu Vertragsarbeitern zahlreicher Offshoregesellschaften. Deswegen befindet sich Zypern in einer ganz eigenen Lage. Und mit der Öffnung der „Grünen Linie“ im Jahre 2003 hat der Zustrom von Immigranten aus dem türkisch besetzten Gebiet (Nordzypern) zugenommen.

Nach dem EU Beitritt muss Zypern auch die Erfordernisse des Schengen-Abkommens erfüllen und begegnet ähnlichen Schwierigkeiten, wie sie Griechenland, Italien und Spanien z.B. mit der Bewachung ihrer Küsten haben.

2. Didaktische Ziele

- Aufzeigen von Gründen für die Zuwanderung in europäische Länder
- Aufklärung über Schwierigkeiten, die Menschen haben, wenn sie illegal in ein Mitgliedsland der EU einwandern wollen.
- Gründe für die Abwehrhaltung gegenüber unregelter Zuwanderung von Menschen in die Europäische Union
- Sensibilisierung eines Verständnisses für die Situation von Immigranten, Schärfung des Blicks für Gerechtigkeit und Menschenrechte
- Förderung der Hilfsbereitschaft

3. Instrumentelle Ziele

- Sachgerechte Nutzung der vorgelegten Quellen
- Suche nach weiteren relevanten Informationen im Internet

4. Bemerkungen zu den einzelnen Aufgaben/Fragen (siehe Materialsammlung Tf 250/1)

Zu Tf 1.1

Zunächst muss geklärt werden, über welche Arten von Migration man reden will:

- Über legale Einwanderung (mit dem Ziel, auf Dauer zu bleiben)
- Über illegale Zuwanderung
- In manchen Ländern gibt es auch eine legale Zuwanderung (Familienzusammenführung) ohne die Absicht, auf Dauer einzuwandern.
- Über Asylbewerber
- Über ausländische Arbeitskräfte aus EU-Ländern oder (Vertragsarbeitern) aus Nicht-EU-Ländern

Wichtig ist auch zu unterscheiden zwischen Einwanderern der ersten, zweiten oder dritten Generation, da die Probleme mit der Dauer der Einwanderung unter bestimmten Umständen nicht geringer werden müssen, sondern schlimmer werden können (z.B. Türken in Deutschland, Marokkaner in den Niederlanden oder Algerier in Frankreich).

Zu Tf 1.2

Die Schüler/innen sollen hier eine Reihe von Gründen für die Immigration finden. In Frage c. müssen die Schüler auch begründen, welche Motive einen höheren Rang haben, sind politische, familiäre eher akzeptabel als ökonomische?

Zu Tf 1.3

Hier sollten die Schüler die Informationen der einzelnen Quellen miteinander vergleichen. Die Gründe, die die einzelnen Behörden für ihre Reaktionen haben, können ganz verschieden sein: Politischer Druck in den meisten Aufnahmeländern, wirtschaftliche Gründe (hohe Arbeitslosigkeit, Rassismus, schlecht geschultes Regierungspersonal).

Zu Tf 1.4

Hier geht es zunächst darum, zu klären, ob man Immigration allein unter dem Blickwinkel der wirtschaftlichen Nützlichkeit für Europa zulassen sollte, oder ob die Immigration auch einen Zuwachs an ideellen und kulturellen Werten bedeutet.

Ebenso wichtig ist die Frage, was Emigranten für ihre Heimatländer bedeuten, sowohl positiv (z.B. Geldüberweisungen) als auch negativ (Verlust von tüchtigen und zum Teil gut ausgebildeten Menschen).

Zu Tf 1.5

Ganz andere Fragen sind hinsichtlich der Immigranten zu beantworten, die sich schon lange legal oder zumindest geduldet in einem Land aufhalten. Hier geht es darum,

- ob überhaupt eine Integration in die Mehrheitsgesellschaft notwendig ist, wenn ja, warum?
- was für die Integration unternommen werden kann, sowohl von den Immigranten als auch von den Aufnahmeländern?
- unter welchen Bedingungen Integration möglich ist?
- und welche Folgen eine gescheiterte Integration haben kann.

In diesem Zusammenhang finden sich weitere Details in dem Beitrag von Edmund OHLENDORF zum COMCULT-Thema 2 „Der Nationalstaat im Spannungsfeld von Integration, Transformation und Immigrationsdruck“ S. 7ff und in den zugehörigen Materialien S. 8, Gp 202/2.

Zu Tf 1.6

Die Aufgabe 6 soll eine Diskussion darüber auslösen, ob ehemalige Kolonialmächte (heute noch) die Pflicht haben, Immigranten aus ihren ehemaligen Kolonien aufzunehmen.

Zu Tf 1.7

Beim Thema Immigration muss man auch immer die Rolle der Medien bedenken, dies gilt für die Sendeländer genauso wie für die Empfängerländer. Offensichtlich verbreiten die Medien in Afrika und Asien ein falsches Bild von den tatsächlichen Verhältnissen in Europa, und sie informieren nicht über die großen Hürden, die Immigranten überwinden müssen, um Papiere für legale Arbeit zu bekommen.

Auch die Medien in Europa schüren manchmal Ängste, wenn sie die Immigranten darstellen als kriminelle Tagediebe und Drogenhändler oder als verzweifelte und hilflose Menschen, die nichts anderes im Sinn haben, als die sozialen Systeme Europas zu plündern.

External Links / Informationsquellen im Internet

http://news.bbc.co.uk/1/hi/english/static/in_depth/world/2002/europe_and_immigration/

<http://www.windsofchange.net/archives/002556.php>

<http://www.ce-review.org/99/21/vidali21.html>

<http://immigration.about.com/library/weekly/aa071700a.htm>

<http://www.eumap.org/sitemap>